



Reiseprogramm 2026

Die genannten Abfahrtstermine können abweichen. Die endgültige Abfahrtszeit entnehmen Sie bitte Ihrer Rechnung.

Sollten Sie nach Ihrer Bestellung nichts Gegenteiliges von uns hören, sind Ihre Anmeldungen fix.
(Vorausgesetzt, dass wir Karten erhalten. Eine Ausnahme sind die Bayreuther Festspiele, da hier die Anmeldungen das Kartenkontingent übersteigen.)

Sollten Sie an einer gebuchten Reise nicht teilnehmen können, teilen Sie uns dies schnellstmöglich mit. Wir werden versuchen die Karten anderweitig zu verkaufen, um Ihre Kosten so gering wie möglich zu halten.

Weitere Informationen zu unseren Reisen erhalten Sie unter www.wagnerverband.de oder in unserer Geschäftsstelle.

Die Buskosten belaufen auf € 40,- pro Person / Tagesfahrt, für Mitglieder auf € 20,- pro Person / Tagesfahrt.

24.01.26	SA	Meiningen	<p>"LA BOHEME" V. G. PUCCINI</p> <p>Abfahrt in der Münzstraße: ca. 16.45 Uhr / Beginn der Vorstellung: 19.30 Uhr ML: Philippe Bach, Insz.: Markus Lüpertz</p> <p>Im Dachboden eines Pariser Hauses leben die Künstler Rodolfo, Marcello, Schaunard und Colline am Rande der Armut. Als die junge Nachbarin Mimì an ihre Tür klopft, um Licht für ihre Kerze zu erbitten, kommt noch eine Sorge in Rodolfos Leben: die Liebe. Trotz Mimìs Krankheit beschließen sie, bis zum Frühling zusammen zu bleiben. Kann diese große, jedoch so zerbrechliche Liebe den bitteren Winter überleben?</p>
07.02.26	SA	MARGOT MÜLLER FORUM	<p>VORTRAG CLAUS FRANKL - SIEGFRIED WAGNER UND SEIN KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN</p> <p>Siegfried Wagner debütierte früh als Dirigent, leitete mit 27 Jahren erstmals den kompletten Ring des Nibelungen im Festspielhaus und war auch als Regisseur tätig. 1899 wurde seine Oper Der Bärenhäuter uraufgeführt. In seinem Vortrag beleuchtet Claus Frankl Mythen und Verkürzungen über den Künstler und stellt dessen Wirken für den Festspielhügel in den Mittelpunkt. 1907 übernahm Wagner von Cosima Wagner die Festspielleitung, setzte die Wiedereröffnung nach langer Pause durch und feierte 1930 mit Tannhäuser und Arturo Toscanini einen Triumph, bevor er kurz darauf mit 61 Jahren starb. Sein kompositorisches Werk umfasst 15 vollendete Opern.</p> <p>Einlass ab 18.30 Uhr / Beginn 19.00 Uhr</p>
14.03.26	SA	MARGOT MÜLLER FORUM	<p>VORTRAG RICHARD NOWACZEK - MITTERNACHTS STUNDEN RICHARD WAGNERS MUSIKDRAMEN</p> <p>Die Vorspiele zum dritten Akt dienen Richard Wagner häufig als dramatische Schlüsselmomente, die dem Zeitverlauf auf der Bühne entnommen sind. Sie spielen sich im Unbewussten der Handelnden ab, sozusagen in dem „Nachtbereich“, und erweisen sich später als wichtige innere Wendepunkte. In tiefem Ernst beschreiben sie Schwellensituationen, die ein Wandlungsgeschehen in den Handelnden hervorrufen. Diese Wendepunkte sind dem Hörer zunächst als rein instrumentale Tonbilder erfahrbar. Im weiteren Verlauf des dritten Akts werden dann diese Wendepunkte im Bewusstsein der Zentralfiguren gespiegelt und in äußere Handlung umgesetzt.</p> <p>Einlass ab 18.30 Uhr / Beginn 19.00 Uhr</p>

			SEMPEROPER 20.03.26 - "DON GIOVANNI" - KARTEN ERHÄLTLICH ML: Giulio Cilona, Insz.: Andreas Kriegenburg u.a. mit Lucas Meachem, Tilmann Rönnebeck und Polina Pastirchak
20. - 23.03.26	FR - MO	Dresden	21.03.26 - "DORNRÖSCHEN" BALLET - AUSVERKAUFT ML: Faycal Karoui, Choreografie nach Marius Petipa: Aaron S. Watkin 22.03.26 - "PARSIFAL" - PREMIERE - AUSVERKAUFT - NOCH 3 KARTEN BEI UNS VORHANDEN! ML: Daniele Gatti, Insz.: Floris Visser u.a. mit Georg Zeppenfeld, Albert Dohmen und Michèle Losier Die Veranstaltungen sind frei wählbar, sodass Sie Ihr ganz persönliches Opernerlebnis zusammenstellen können. Die Anreise erfolgt mit unserem Bus Loge. Übernachten werden wir komfortabel im modernen Motel One am Zwinger, nur wenige Schritte von der Altstadt entfernt. Neben der Musik und Kultur bietet Dresden mit seiner beeindruckenden Architektur, den Museen, Cafés und der Elbe ein unvergleichliches Ambiente zum Entdecken und Genießen.
11.04.26	SA	Frankfurt Oper	"TRISTAN UND ISOLDE" V. R. WAGNER Abfahrt in der Münzstraße: ca. 14.15 Uhr / Beginn der Vorstellung: 17.00 Uhr ML: Thomas Guggenheim, Insz.: Katharina Thoma Mit seiner Version des seit dem Mittelalter beliebten Tristan-Stoffes revolutionierte Richard Wagner die Musikgeschichte. Sein funktionsharmonisch vieldeutiger »Tristan-Akkord« wurde zum Wegbereiter für die Musik der Moderne und spiegelt den Kern jener tragischen Liebe: eine unstillbare Sehnsucht, die unaufhörlich nach Erlösung strebt. »Erst im Angesicht des Todes wird es den Liebenden möglich, sich ihrer Liebe rückhaltlos hinzugeben«, sagt Katharina Thoma und lenkt den Blick auf das Unterbewusste, die biografische Verlusterfahrung und die ganz persönliche Lebensbasis der beiden Protagonisten. In einem klaren, konzentrierten Raum von Johannes Leiacker untersucht sie die Gründe einer Beziehungslosigkeit, die für sie über gesellschaftliche Hürden und äußere Bedingungen hinausgehen. © Oper Frankfurt
25.04.26	SA	MARGOT MÜLLER FORUM	FORUM KONZERT XIV - SIE LIEBTEN SICH BEIDE Einlass ab 18.30 Uhr / Beginn 19.00 Uhr Duette und Lieder von Clara und Robert Schumann, Fanny Hensel und Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms Katja Woitsch – Sopran / Stephanie Simon - Sopran / Philip Dahlem - Klavier
25.05.26	MO	Pfingstmontag Meiningen	"RHEINGOLD" V. R. WAGNER Abfahrt in der Münzstraße: ca. 15.15 Uhr / Beginn der Vorstellung: 18.00 Uhr ML: GMD Kilian Farrell, Insz.: Markus Lüpertz Richard Wagner schuf „Das Rheingold“ inmitten gewaltiger politischer Umbrüche in Europa. Er entwarf die Geschichte einer gesellschaftlichen Neuordnung und deren Gefährdung durch Habgier und Machtstreben – eine zeitkritische Parabel, die bis heute aktuell ist. 1869 in München uraufgeführt, stellt „Das Rheingold“ als in sich geschlossene Geschichte schon sämtliche Fragen nach Recht und Unrecht, alter und neuer Ordnung, die schließlich zum finalen Weltenbrand führen. Von Beginn an türmt sich in „Das Rheingold“ Unrecht auf Unrecht. Göttervater Wotan verlangt es nach dem aus dem geraubten Gold geschmiedeten Ring, der dem, der ihn besitzt, zu unermesslicher Macht verhilft. Entgegen seiner von ihm geschaffenen Gesetze raubt er dem Goldräuber Alberich den Ring. Doch Alberich belegt den Ring mit einem Fluch: Der, der ihn besitzt, werde unglücklich und zerfressen von Gier nach dem, was er nicht haben darf. Beim Einzug der Götter in Walhall beginnt Wotan zu ahnen, dass dies der Anfang vom Untergang ist. Markus Lüpertz, einer der bekanntesten zeitgenössischen Maler Deutschlands, ist zum dritten Mal in Meiningen. ©Staatstheater Meiningen